

KURZ NOTIERT

Eifelverein Simmerath fährt nach Andernach

SIMMERATH Der Jahresausflug des Eifelvereins Simmerath führt am 9. September nach Andernach zum höchsten Kaltwassergeysir der Welt. Da noch einige Plätze frei sind, können sich gerne auch Nicht-Vereinsmitglieder zu dieser Fahrt anmelden. Treffpunkt ist um 7.50 Uhr am Bushof in Simmerath. Nach der Ankunft in Andernach hat man Zeit zu einem Stadtrundgang. Um 13.30 Uhr wird das Geysirzentrum mit einer Führung durch die Ausstellung erkundet. Anschließend erfolgt die Schifffahrt zum Geysir. Die Rückfahrt erfolgt um 16.45 Uhr, so dass man gegen 19 Uhr wieder Simmerath erreicht. Die Kosten für den Ausflug betragen pro Person 13 Euro für Mitglieder und 25 Euro für Nichtmitglieder. Anmelden kann man sich bei bei Susi Schedler, Arnikaweg 5, oder Ute Kristahn, Heustraße 52.

Landfrauen besuchen Bauernmuseum

STECKENBORN Die Landfrauen Steckenborn besuchen am Mittwoch, 5. September, das Bauernmuseum in Eicherscheid. Treff ist um 14.30 Uhr am Friedhofsparkplatz. Mit Pkw geht es in Fahrgemeinschaften nach Eicherscheid. Nach der Besichtigung des Bauernmuseums gibt es Kaffee und Waffeln. Anmeldungen werden per Tel. 2403 bis Freitag, 31. August, entgegengenommen.

8. Frauenpilgertag am Rursee

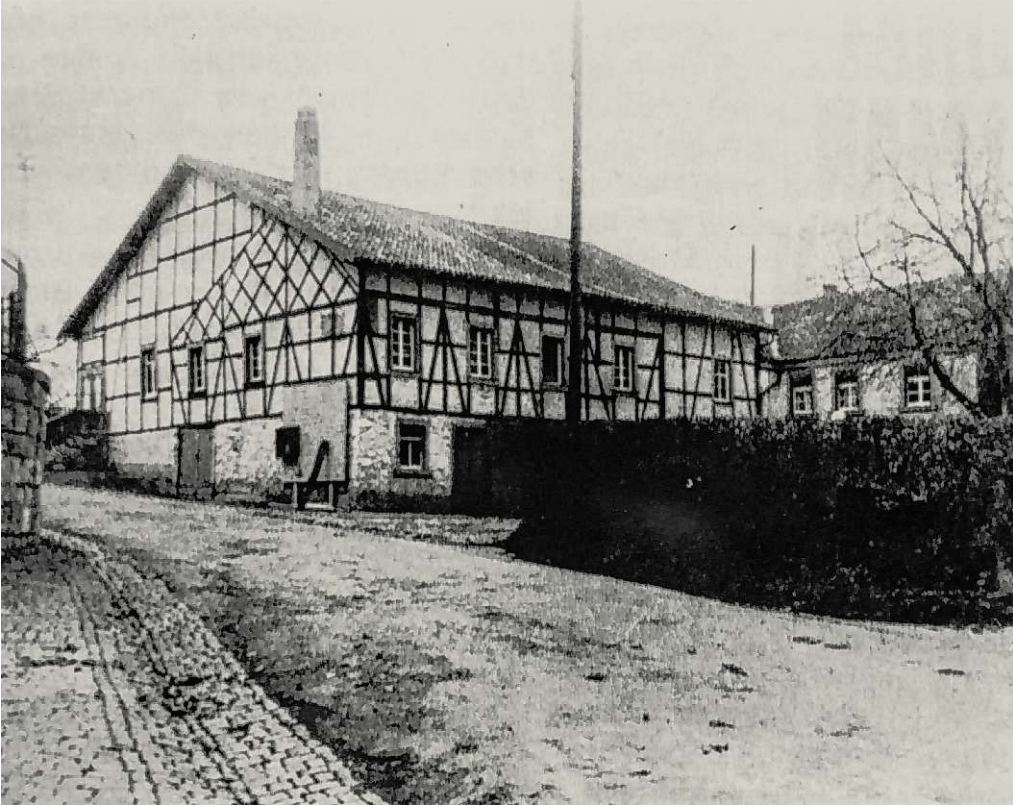
NORDEIFEL Die Frauenseelsorge-Regionen der Regionen Eifel und Düren, Anja Joye und Astrid Sistig, haben wieder einen Frauenpilgertag am Rursee organisiert. Er findet statt am Samstag, 8. September, von 9 bis ca. 17 Uhr unter dem Thema „Vater unser“. Inhaltliche Impulse, Meditation, Gebet und Gesang werden die Pilgerinnen auf ihren Wegen begleiten. Es werden drei Strecken angeboten: 1. Pilgerroute Region Düren: 9 Uhr, Schwammenauel, großer Parkplatz, ca. 15 km; 2. Pilgeroute Region Eifel: 9.30 Uhr, Rurberg, Nationalparktor: ca. 12 km; 3. kurze Pilgeroute: 10.30 Uhr, Rurberg, Nationalparktor: ca. 5 km. Ziel der Pilgerwege ist Einruhr. Dort findet gegen 14 Uhr der Abschluss-gottesdienst statt. Anschließend ist Kaffee und Kuchen in einem Café vor Ort bestellt (Kostenbeitrag 6 Euro pro Person). Die Rückkehr nach Rurberg und Schwammenauel erfolgt mit einem Schiff der Rursee-Flotte (selbst zu zahlen). Anmeldungen werden bis Samstag, 1. September, erbeten unter Tel. 02445/950 150, E-Mail: anja.joye@bistum-aachen.de, oder Tel. 02421/207 176, E-Mail: astrid.sistig@bistum-aachen.de.

Tag der offenen Tür bei Feuerwehr Mützenich

MÜTZENICH Die Löschgruppe Mützenich lädt die Dorfbevölkerung und Interessierte für Samstag, 1. September, zum Tag der offenen Tür im und am Feuerwehrgerätehaus an der Ringstraße ein. Zu besichtigen sind die modernen Fahrzeuge der Feuerwehr Monschau, und ab 15 Uhr findet eine Showübung der Jugendfeuerwehr auf dem Dorfplatz statt. Es gibt eine Cafeteria mit Selbstgebackenem und ab 17 Uhr eine Blaulicht-Party mit Musik. Dazu sind Leckeres vom Grill, Bier vom Fass und Softgetränke im Angebot.

Steinofenbrot Em Dörpches Backes

ERKENSRUHR Am Samstag, 1. September, wird wieder im Bachhaus in Erkenrühr gebacken. Um 10 Uhr kommen die Bröte in den Ofen. Ab 10.30 Uhr beginnt der Brotverkauf. Die Anzahl ist begrenzt. Nächster Termin ist der 6. Oktober.



Das Bild links zeigt den Saal Hütten Ende der 1920er Jahre, nach dem Umbau der Gaststätte mit Vergrößerung des geweißten Saales; straßenseitigem Treppeneingang und dem Schornstein des „Backes“. Rechts die Gaststätte Zur Traube 1926 vor dem Umbau.



REPROS: RAINER HÜLSHEGER

Zentrum und Spiegel des Dorflebens

Die Geschichte des Saals Hütten, Teil 2: Im Mittelpunkt Rotts mit Landwirtschaft, Bäckerei und Gastwirtschaft

VON RAINER HÜLSHEGER

ROTT Während die Landwirtschaft bis 1922 nur noch als Nebenerwerb betrieben wird, gewinnt die Versorgung und gastronomische Bewirtung und Beherbergung Einheimischer und Fremder für die Gastwirtschaft eine wachsende Bedeutung. Dabei stellt auch die Bäckerei, die bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs von Sohn Quirin Braun betrieben wird, ein wesentliches Standbein dar. Die Versorgung der ortsansässigen Bevölkerung mit Brotwaren – unter anderem mit Acht-Pfund-Brot – gibt dabei allerdings nicht den Ausschlag, verzeichnet diese doch im 19. Jahrhundert nur einen bescheidenen Anstieg von rund 250 auf 500 Einwohner.

Fuhrleute und Wallfahrer

Bei Fuhrleuten ist der Gasthof beliebt. Nachdem sie, von Mulartshütte kommend, den Rotter Berg am „Städtchen“ durch gegenseitiges Ausspannen und Vorspannen von Pferden überwunden haben, trifft man sich am „Gasthof Zur Traube“, macht die Pferde am Gestell unter der Kastanie fest und kehrt ein. Hat der Fuhrmann zu viel getrunken, so findet das Pferd auch allein den Weg in den heimatischen Stall. Im Winter, bei Eis und Schnee und bei früh einbrechender Dunkelheit übernahmen die Fuhrleute im Fremdgasthof. Wesentliche wirtschaftliche Grundlage ist die Bewirtung der Pilgerscharen der jährlichen einwöchigen Quirinusoktav in der ersten Septemberwoche, deren Beginn sich an dem Datum der Kirchweihung am 4. September 1836 orientiert. Im Jahr 1896 wird die Anzahl der Pilger auf rund 4000

geschätzt. Nach einem Einbruch zur Zeit des Ersten Weltkriegs erlebt sie zwischen den beiden Weltkriegen einen erneuten Aufschwung, was unter anderem an der Anzahl der seitens des Pfarrers buchhalterisch erfassten Kommunionen, die zwischen 1000 und 1600 liegen, eingeschätzt werden kann.

Anfang September stehen Peter Jacob Braun, genannt „Pitter Kobes“, und seine Söhne Quirin und Arnold Braun täglich im „Backes“ unter dem Tanzsaal und kneten mit nackten Füßen, aufgekrepelten Hosenbeinen, angetan mit weißen Leinenschürzen und weißen Käppchen auf dem Kopf, die Teigmasse in der Mulde, genannt „Mohl“, um dann große Mengen an Reisfläden, Pflaumenfläden, „Schwarzen Fläden“ mit getrocknetem Birnenmus, Apfeltorten, Streukuchen und Schinken im Brotteig herzustellen und in den Ofen zu schieben. Gleichzeitig herrscht in der Gaststät-

te Kuchen verabreicht. Das Finanzamt schätzt für die Oktav einen Verbrauch von einem Zentner Kaffeebohnen. Die Fremdenschlafzimmer des Gasthofs sind in diesen Tagen mit Pilgern und Ausstellern voll belegt. Anspruchslose Pilger schlafen sogar gegen geringes Entgelt auf dem Heuboden. Die Quirinusoktav im September 1939 wird durch den Beginn des Zweiten Weltkriegs überschattet, so dass kaum Pilger ihren Weg nach Rott finden.

Herbstkirmes und Hahnenbälle

Die Quirinusoktav ist eingebettet in die große Herbstkirmes. Seitens der 1891 gegründeten St.-Hubertus-Schützenbruderschaft wird am 1. Septembersonntag der Schützenkönig ausgeschieden, und am Samstag in der Oktav findet im Saal der Königsball statt. Bis zum Bau der neuen Schießhalle am Sportplatz im Jahr 1981 gilt die Gaststätte Hütten als Vereinslokal. Hinter dem Saal und später in ihm stehen Stände zum Luftgewehrschießen. So geht die Quirinuswallfahrt am zweiten Septembersonntag in die Große Rotter Quirinus-Kirmes oder Herbstkirmes über. Dann wartet der Gastwirt Josef Hütten um 15 Uhr auf der Saaltreppe gegenüber der Kirche auf das Ende des Musikkonzertes der Andacht, um den Musikern im Saal ein Zeichen zum Spiel eines flotten Marsches zu geben. So angelockt, strömen Pilger und Kirmesgäste in den Saal, um gemeinsam zu feiern, zu trinken, zu essen und zu tanzen, und zwar bis spät in die Nacht. Die große Herbstkirmes dauert bis zum folgenden Dienstag. Jedoch, mitunter wird die Kirmesfreude gestört. Am 5. September 1934 steckt sich ein junger Mann beim Kirmestanz ein Fünfmärkstück von der Hand in den

Mund. Plötzlich schreit er auf, da sich das Geldstück in der Speiseröhre festgesetzt hat. In einem Aachener Krankenhaus wird es ohne Operation entfernt. Am Kirmesmontag, 14. September 1959, abends um 23 Uhr, bricht eine Frau beim Tanz tot zusammen. Die Kirmes wird sofort abgebrochen. Der Kriegsbeginn am 1. September 1939 bringt die Vorbereitungen zur großen Herbstkirmes im Saal fast zum Erliegen. In den Jahren 1949 bis 1969 findet am letzten Oktavsonntag ein gelegentliches Hahnenköppen zur Ermittlung des Hahnenkönigs, veranstaltet von Mitgliedern des Sportvereins, statt. Am Kirmesmontag schließt sich der Hahnenball im Saal an.

Mit der Gründung eines eigenständigen Hahnenclubs im Jahr 1969 wird dieser zunächst im jährlichen Wechsel im Saal Hütten bzw. im Rotter Hof abgehalten. Der Hahnenclub erweitert später sein Jahresprogramm um die jährlich im März/April im Saal Hütten stattfindenden Kameradschaftsabende mit Tanz- und Gesangsdarbietungen, Spielen, Sketchen usw. und im Oktober um Oldie- und Discoabende.

Politik und Militär

In der Zeit des NS-Regimes ist der Saal Hütten zentraler Raum politisch geprägter Veranstaltungen. Am 1. Mai 1933, dem „Tag der Nationalen Arbeit“ verfolgt man dort eine Rundfunkrede Adolf Hitlers. Ideologisch geprägte Weihnachtsfeiern und Werbeveranstaltungen unter Beteiligung des örtlichen BDM (Bund Deutscher Mädchen), des WHW (Winterhilfswerk), der NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt), der NSDAP-Zelle Rott und des Roetgener Ortsgruppenleiters finden regelmäßig im De-

zember statt, so am 21.12.1933, 16.12.1934, 15.12.1935, 19.12.1937 und 18.12.1938. Am 20. Oktober 1935 organisiert die NSDAP-Ortsgruppe eine politische Veranstaltung, und am 4. Oktober 1936 wird der Erntedanktag unter Beteiligung des BDM und des Sportvereins gefeiert. Anfang September 1938 werden der Saal Hütten und der des Rotter Hofes beschlagnahmt und mit Betten und Kocheinrichtungen zur Unterbringung von Westwallarbeitern ausgestattet. Zur Oktav werden sie zunächst wieder freigegeben, um vom 19. Dezember 1938 bis Kriegsbeginn erneut mit Arbeitern belegt zu werden, wovon die örtlichen Gaststätten enorm profitieren. Die in Rott einquartierten deutschen Truppen veranstalten am 1. Mai 1940 Varieté-Aufführungen, am 10. Mai marschieren sie von hier nach Belgien ein.

Im Oktober/November 1944 requirieren amerikanische Truppen zwei Drittel der Häuser des Ortes. Im Saal Hütten wird neben einer Küche ein Lazarett eingerichtet, in welchem verwundete amerikanische Soldaten eine medizinische Erstversorgung erhalten.

INFO

Der Saal Hütten bleibt erhalten

Mit Hilfe der NRW-Stiftung, die am 1. September um 11 Uhr 100 000 Euro an den Saal-Hütten-Verein übergibt, und des Heimat- und Eifelvereins, der 30 000 Euro aufbringt, kann das traditionsreiche Haus erhalten werden. Aus diesem Anlass blicken wir in drei teilen auf die Geschichte des Gebäudes zurück.

Gerd Roder rettet die Ehre der Mützenicher Männer

Das Patronatsfest des Heiligen Bartholomäus

MÜTZENICH Der Heilige Bartholomäus ist nicht nur der Schutzpatron der Mützenicher Pfarre, sondern auch Namensgeber der Schützenbruderschaft, die mit ihm und dem Heiligen Hubertus gleich zwei Namensgeber hat.

Messe, Frühschoppen, Schießen

Das Patronatsfest am vergangenen Sonntag begann mit dem Kirchgang der Vereine zur Messe, die von Pfarrer Hardy Hawinkels gewohnt einfühlsam zelebriert wurde. Dem sich anschließenden Frühschoppen im Schützenhaus folgte nahtlos das Schießen für die Ortsvereine und weitere Gruppierungen.

Unter Leitung der Schießmeister Patrick Heinrichs und David Senf konnten Mannschaften mit drei Personen gemeldet werden, es fand

auch eine Einzelwertung statt.

Als beste Mannschaft setzten sich die Darts-Spieler der „Vennschnecken“ durch, gefolgt von den Frauen des Turnvereins, der gemischten Riege des TV, einer Mannschaft des Trommler- und Pfeiferkorps und der Kirmes-Baum-Truppe.

Beste der Einzelschützinnen war Sabrina Beenen vor Simone Lannotte, Heike Sommer, Ann-Sophie Mathar und Monika Sommer. Thomas Küpper siegte deutlich bei den Herren vor Schösch Sommer, Sven Garre, Günter Völl und Nico Gombert.

Starke Damen

Auffällig bei diesen Wettbewerben war, dass das weibliche Geschlecht wesentlich bessere Ergebnisse erzielte als die männliche Zunft, und



Den Vogel schoss Gerd Roder vom TV ab und darf sich nun Ortskartellkönig nennen.

FOTO: GEORG SOMMER

hier und da scherzte man: „Da sollte norrens ne Kreesch jewenne!“

Den Vogel zur Ermittlung der Ortskartellkönigin oder des Ortskartellkönigs schoss dann allerdings

mit Gerd Roder vom TV ein Vertreter des sogenannten starken Geschlechts ab. Er erlegte das hölzerne Gefieder am Außenschießstand mit dem 52. Schuss aus der Donner-

büchse.

Nach der Siegerehrung durch Patrick Heinrichs feierte man die großen und kleinen Erfolge noch in geselliger Runde. (ges)